



Christian Berger
Präsident der Bayerischen
Landeszahnärztekammer

Mit Rat und Tat durch die Krise

Liebe Kolleginnen
und Kollegen,

in diesem Jahr ist pandemiebedingt vieles anders: Das erleben Sie in Ihren Praxen und das erleben wir in der zahnärztlichen Selbstverwaltung. Unverändert gleich geblieben ist unser medizinisches Ethos, indem wir Zahnärzte uns auch während der Pandemie den Herausforderungen stellen und die Versorgung unserer Patienten sicherstellen.

Ja, wir Zahnärzte sind systemrelevant. Das hat uns das bayerische Gesundheitsministerium bestätigt. Und noch etwas hat sich bestätigt: In der Zahnarztpraxis besteht nachweislich kein erhöhtes Infektionsrisiko. Wir können Hygiene! Die zahnärztlichen Körperschaften in Bayern sehen schon seit Ende April keine Gründe mehr, einen notwendigen Zahnarztbesuch aufzuschieben. Denn Karies kennt keine Corona-Pause.

Wir wissen heute mehr über das Virus als im Frühjahr. Auch damals, zu Beginn der Pandemie, haben wir die richtigen Entscheidungen getroffen. Wir sind der Empfehlung der Staatsregierung gefolgt, die Zahl der Sozialkontakte zu reduzieren, indem wir den Praxisbetrieb auf das notwendige Maß heruntergefahren haben. Das war naturgemäß mit erheblichen finanziellen Einbußen verbunden, auch weil uns – anders als Ärzten oder Krankenhäusern – keine echten Liquiditätshilfen zugestanden wurden. Jetzt sind wir mitten in der zweiten Welle, aber der Rückgang der Patientenzahlen ist deutlich geringer als im Frühjahr.

Erneut sollen Sozialkontakte reduziert werden. Erstmals in seiner Geschichte war der Bayerische Zahnärztetag auf das zahnärztliche wissenschaftliche Programm reduziert. Das Gesundheitsministerium hat uns geraten, die Vollversammlung der

BLZK nicht wie vorgesehen in Präsenz abzuhalten.

Die politische Diskussion in der BLZK wollen und müssen wir aber so bald wie möglich wie gewohnt führen. Den Zahnärzten muss es gelingen, die über Jahre aufgebauten Präventionserfolge nicht zu gefährden und gleichzeitig die politischen Forderungen des Berufsstandes laut zu artikulieren. Leistungsgerechte Honorierung ist gerade in einer Pandemie unerlässlich. In Richtung Politik setzen wir außerdem auf die konsequente Umsetzung unserer Vorschläge zum Bürokratieabbau. Von den gesetzlichen Krankenkassen und den privaten Krankenversicherungen fordern wir, dass sie sich an den deutlich gestiegenen Kosten für das Hygienemanagement beteiligen.

Aktuelle Meldungen über Erfolge bei der Entwicklung eines Impfstoffs lassen uns alle hoffen. Auf Nachfrage haben wir dem Ministerium signalisiert, dass wir durch die örtlichen Voraussetzungen in der Zahnarztpraxis und aufgrund unserer medizinischen Kompetenzen in der Lage sind, unsere ärztlichen Kollegen im Bedarfsfall bei der Verabreichung von Impfungen zu entlasten. Dennoch ist diese Pandemie noch lange nicht vorbei. Die Arbeit von BLZK und KZVB wird sich weiter darauf konzentrieren, Sie und Ihre Patienten in dieser herausfordernden Zeit bestmöglich mit Rat und Tat zu unterstützen.

Ich wünsche Ihnen erholsame Feiertage und einen guten Start ins Jahr 2021. Bleiben Sie gesund!

Ihr